

SOPHIA FARAGO  
SOPHIE BERG

*Liebe auf  
hoher See*

Drei Geschichten

**EDEL**  
ELEMENTS

Poesie? Aber mir allen Ernstes weismachen wollen, er sei nicht schwul? Alles klar!“

Sie lachte spöttisch und verließ den Raum.

Die anderen Gäste wandten ihren Blick wieder der Vortragenden zu. Oliver konnte nur hoffen, dass sie kein Deutsch verstanden. Irgendwann, schwor er sich grimmig, irgendwann würde er sie erwürgen.

„Wer war denn das?“, hörte er da eine flüsternde Stimme neben sich. „Deine Mutter?“

Er fuhr herum und sah in ein hübsches Gesicht mit langen, dunklen Haaren. Die Frau, zu dem es gehörte, war vielleicht Mitte zwanzig, zierlich und sah ihn interessiert von der Seite an.

„Gott bewahre, nein!“, stieß er hervor. „Bloß meine lästige Kabinennachbarin.“

„Bist du tatsächlich schwul?“

„Nein.“

„Ich fände es nicht schlimm, wenn du es wärst.“

„Ich auch nicht“, sagte er und seufzte.

Eine Hand streckte sich ihm entgegen: „Ich bin Hanna.“

„Oliver.“ Er sah sie an, ohne die Hand loszulassen. „Hast du Lust auf eine Tasse Kaffee, Hanna?“

„Aber sicherlich, Oliver!“

Kurz darauf saßen sie im Godiva Café, jeder eine Tasse heißen Getränks in der Hand und ein Stück verlockenden Kuchen vor sich. Und redeten. Über dies und über das, über das Reisen allgemein und über die Fahrt mit dem Schiff im Speziellen. Sie sprachen über den Stress im Alltag und darüber, was dabei alles zu kurz käme. Sie entdeckten, dass sie beide aus Berlin stammten und nur fünf U-Bahn-Stationen voneinander entfernt wohnten. Und

sie erkannten, dass sie beide ein Faible für schnelle Autos hatten und Frauen mit weißen Barthaaren nicht ausstehen konnten.

Schließlich tauchte Harald auf und Oliver machte die beiden miteinander bekannt.

Er wäre noch gern sitzen geblieben, doch sein Cousin drängte zum Aufbruch, denn es sei Zeit, sich für das Abendessen umzukleiden. Hanna und Oliver grinsten sich zu, tauschten Kabinenummern aus und verabredeten sich für die Disko.

„Heute ist ein formeller Abend“, sagte Harald mit tadelnder Stimme, „ich weiß nicht, ob ein Smoking für die Disko passend ist.“

„Formeller Abend?“, wiederholte Hanna. „Gut zu wissen. Ich habe kein langes Abendkleid dabei. Darum werde ich lieber zum Büffet gehen, statt ins Britannia Restaurant.“

„Wenn ich dir schon einen meiner Smokings leihe“, begann Harald, als er eiligen Schrittes den Gang entlangging, „dann will ich auch, dass du perfekt darin aussiehst. Am besten du wäscht dir noch einmal die Haare.“

Oliver hörte ihn nicht. Er war in Gedanken noch bei Hanna. Das war aber auch ein liebes Mäd! So hübsch! Und gescheit. Und witzig. Und dann erst der Blick aus ihren Augen ...

„Ich versuche, einen Steward aufzutreiben, der uns fotografieren kann“, unterbrach Harald seine Gedanken. „Wir beide gutaussehenden Kerle in Gala! Das muss unbedingt für die Nachwelt festgehalten werden.“

Als er das Handy aus der Jackentasche zog und damit herumwedelte, fiel Oliver das Datum auf. Es war der 25. Oktober. Der 25. Oktober?

Heute hat Felix Geburtstag!, schoss es ihm

durch den Kopf.

Felix war sein bester Kumpel und die Party, die er am Vorabend dieses Tages feiern wollte, war der Grund gewesen, dass Oliver Haralds Reiseplänen beinahe doch eine Absage erteilt hätte.

Hätte ich das bloß getan, dachte er nun düster. Dann fiel ihm Hanna ein und ihre braunen Augen, und er war froh, dass er doch mit an Bord gegangen war. Allerdings musste er Felix dringend zum Geburtstag gratulieren. Also ging er zu seiner Umhängetasche hinüber und kramte so lange darin herum, bis er sein Handy fand.

„Was machst du denn da?“, fragte Harald und klang alarmiert.

„Ich hole mein Telefon. Etwas dagegen?“, lautete die verständnislose Gegenfrage. Oliver blickte irritiert zu Harald hinüber.

„Nein, nein“, beeilte sich dieser zu